

IBM InfoSphere Optim
Version 2 Release 2 Modifikation 2

IBM Optim Manager verwenden



IBM InfoSphere Optim
Version 2 Release 2 Modifikation 2

IBM Optim Manager verwenden



Hinweis

Vor Verwendung dieser Informationen und des darin beschriebenen Produkts sollten die Informationen unter „Bemerkungen“ auf Seite 29 gelesen werden.

Version 2 Release 2 Modifikation 2 (Mai 2011)

Diese Ausgabe bezieht sich auf Version 2, Release 2, Modifikation 2 von Komponenten der IBM Optim-Lösung und alle nachfolgenden Releases und Modifikationen, bis dieser Hinweis in einer Neuausgabe geändert wird.

Diese Veröffentlichung ist eine Übersetzung des Handbuchs
IBM InfoSphere Optim Version 2 Release 2 Modification 2, Using IBM Optim Manager,
herausgegeben von International Business Machines Corporation, USA

© Copyright International Business Machines Corporation 2008, 2011
© Copyright IBM Deutschland GmbH 2011

Informationen, die nur für bestimmte Länder Gültigkeit haben und für Deutschland, Österreich und die Schweiz nicht zutreffen, wurden in dieser Veröffentlichung im Originaltext übernommen.

Möglicherweise sind nicht alle in dieser Übersetzung aufgeführten Produkte in Deutschland angekündigt und verfügbar; vor Entscheidungen empfiehlt sich der Kontakt mit der zuständigen IBM Geschäftsstelle.

Änderung des Textes bleibt vorbehalten.

Herausgegeben von:
SW TSC Germany
Kst. 2877
Mai 2011

Inhaltsverzeichnis

Informationen zu dieser Veröffentlichung v

Kapitel 1. Komponenten der InfoSphere

Optim-Lösung 1

Optim Manager 1

Optim Management Server 1

Registry und Repository 1

Optim Proxy 2

Optim Executor 2

Andere Serviceausführungskomponenten 2

Ausführung von Services in einer Registry über den
Manager und andere Komponenten 3

Kapitel 2. Manager auf Anwendungsser- ver starten 5

Auf den Manager auf einem Anwendungsserver zu-
greifen 5

Eingabehilfefunktionen für den Manager 6

Kapitel 3. Manager konfigurieren 9

Registry-Position festlegen 9

Verwaltungsserver dem Manager hinzufügen 9

Lizenz einem Verwaltungsserver hinzufügen 10

Proxy dem Manager hinzufügen 11

Datenbanktreiber dem Repository hinzufügen . . . 11

Verwaltungsservern und Proxys einen Service zu-
ordnen 12

Serviceplan eines Service ändern 12

Einen Service von einer Registry zur anderen hoch-
stufen 13

Service in eine Datei exportieren 13

Service aus einer Datei importieren 14

Kapitel 4. Manager verwenden 15

Service ausführen 15

Service terminieren 16

Service stoppen 16

Status von Serviceinstanzen über den Manager
überwachen 17

Kapitel 5. Befehlszeilenverarbeitung verwenden 19

Befehlszeilenparameter 23

Befehlszeilenbeispiele 23

Anhang. Benutzerschnittstelle von Op- tim Manager - Referenz 25

Dashboard. 25

Konfiguration 26

Serviceverwaltung 26

Serviceüberwachung 27

Vorgaben 27

Bemerkungen. 29

Marken. 31

Index 33

Informationen zu dieser Veröffentlichung

In diesem Dokument wird beschrieben, wie Sie IBM Optim Manager konfigurieren und verwenden, um Services auszuführen und zu verwalten, die sich in einer Registry befinden.

Kapitel 1. Komponenten der InfoSphere Optim-Lösung

Mit den Komponenten der IBM® InfoSphere Optim-Lösung können Sie InfoSphere Optim-Services ausführen, die in einer Registry veröffentlicht werden. Verwenden Sie IBM Optim Designer zum Entwickeln und Testen von InfoSphere Optim-Services. Nach Abschluss des Entwicklungsprozesses können Sie den Service zum weiteren Testen oder für den Produktionseinsatz in einer Registry veröffentlichen.

Optim Manager

IBM Optim Manager ist eine Webanwendung, mit der Sie Services konfigurieren, ausführen, überwachen und verwalten können. Sie können mit Optim Manager außerdem die Komponenten konfigurieren, die zum Ausführen dieser Services verwendet werden. Optim Manager wird auch als *Manager* bezeichnet.

Wenn Sie Services ausführen wollen, die Sie mit IBM Optim Designer entwickeln, greifen Sie über Optim Designer auf den Manager zu. (Optim Designer wird auch als *Designer* bezeichnet.) Nach Abschluss des Entwicklungsprozesses können Sie den Service mithilfe des Managers in einer Registry veröffentlichen. Alternativ können Sie mit dem Manager den Service auch in das Dateisystem exportieren.

Wenn Sie Services ausführen und verwalten wollen, die in einer Registry veröffentlicht wurden, greifen Sie über einen Anwendungsserver auf den Manager zu. Der Manager wird als WAR-Datei (Webarchivdatei) geliefert, die Sie auf jedem unterstützten Anwendungsserver implementieren können. Sie können den Manager beispielsweise unter WebSphere Application Server Community Edition implementieren. Anschließend können Sie auf den auf Ihrem Anwendungsserver implementierten Manager zugreifen, um Services in der Registry Ihrer Wahl auszuführen und zu verwalten.

Sie können die WAR-Datei des Verwaltungsservers und die WAR-Datei des Managers entweder auf demselben Anwendungsserver oder auf verschiedenen Anwendungsservern implementieren.

Optim Management Server

IBM Optim Management Server ist eine Webanwendung, die Serviceanforderungen für Services in einer Registry und in einem Repository verwaltet und überwacht. Optim Management Server kann auch als Host für eine Registry und ein Repository dienen. Optim Management Server wird auch als *Verwaltungsserver* bezeichnet.

Der Verwaltungsserver wird als WAR-Datei (Webarchivdatei) geliefert, die Sie auf jedem unterstützten Anwendungsserver implementieren können. Sie können den Verwaltungsserver beispielsweise unter WebSphere Application Server Community Edition implementieren. Sie können den Verwaltungsserver und den Manager auf demselben Anwendungsserver oder auf unterschiedlichen Anwendungsservern implementieren.

Registry und Repository

Die *Registry* ist ein Subsystem, in dem Services und andere Ressourcen registriert sind. Die Registry wird zum Lokalisieren der Services und Ressourcen verwendet. Das *Repository* ist ein persistenter Speicherbereich für Daten und andere Anwendungsressourcen.

Registry und Repository werden zusammen mit dem Verwaltungsserver installiert und befinden sich auf demselben Computer wie auch der Verwaltungsserver.

Optim Proxy

IBM Optim Proxy ist ein andauernd aktiver Prozess, der Serviceanforderungen vom Verwaltungsserver empfängt und zur Verarbeitung weiterleitet. Optim Proxy überwacht die aktiven Serviceanforderungen bis zu ihrem Abschluss. Optim Proxy wird auch nur als *Proxy* bezeichnet.

An welche Komponente der Proxy eine Serviceanforderung weiterleitet, hängt vom Servicetyp ab. Für einige Servicetypen startet der Proxy möglicherweise eine Instanz der Komponente auf dem Proxy-Computer. (Wenn der Proxy z. B. eine Serviceanforderung des Steuerprogramms empfängt, startet der Proxy eine Instanz des Steuerprogramms auf dem Proxy-Computer.) Für andere Typen von Services leitet der Proxy die Serviceanforderung an eine Serviceausführungskomponente auf einem anderen Computer weiter. Wenn die Serviceanforderung abgeschlossen ist, gibt der Proxy den Status der Serviceanforderung an den Manager und den Verwaltungsserver zurück.

Installieren Sie den Proxy zur Leistungsverbesserung auf einem Computer, der über schnelle Verbindungen zu den von Ihnen verarbeiteten Datenquellen verfügt. Die potenzielle Leistungssteigerung ist größer, wenn die Serviceausführungskomponente auf dem Proxy-Computer ausgeführt wird.

Optim Executor

IBM Optim Executor ist ein Prozess, der gestartet wird, um Services zu verarbeiten, die das Steuerprogramm als ihre Serviceausführungskomponente angeben (Servicetyp **Steuerprogramm**). Optim Executor stellt das Framework bereit, das vom Service benötigt wird, um mit einer Datenbank oder einer beliebigen anderen Ressource zu kommunizieren, die für den Service erforderlich ist. Optim Executor wird auch als *Steuerprogramm* bezeichnet.

Services, die das Steuerprogramm als ihre Serviceausführungskomponente angeben, werden auch als *Datenverwaltungsservices* bezeichnet.

Wenn Sie einen Service ausführen, wird eine Instanz des Steuerprogramms gestartet und das Steuerprogramm verarbeitet den Service. Wenn das Steuerprogramm einen Service abschließt, meldet es dies der Komponente, die das Steuerprogramm gestartet hat. Anschließend wird das Steuerprogramm beendet.

Das Steuerprogramm wird auf demselben Computer installiert wie der Designer oder der Proxy.

Wenn ein Service ausgeführt werden soll, der Suchdaten verwendet, stellen Sie sicher, dass das Steuerprogramm Zugriff auf die Suchdaten hat. Laden Sie die Suchdaten in eine Datenbank auf dem Computer mit dem Steuerprogramm oder auf einem Computer, der über eine schnelle Verbindung zu diesem Computer verfügt.

Andere Serviceausführungskomponenten

Einige Servicetypen erfordern möglicherweise eine andere Serviceausführungskomponente als das Steuerprogramm. So kann ein Service zum Beispiel für die Ausführung unter Optim for z/OS oder für Optim auf verteilten Plattformen entwickelt sein.

Möglicherweise müssen Sie den Designer oder den Proxy für die Ausführung von Services konfigurieren, die diese anderen Serviceausführungskomponenten verwenden. Informationen zur Konfiguration des Designers für die Ausführung von Services, die eine bestimmte Serviceausführungskomponente verwenden, finden Sie in den Benutzerinformationen für den Designer. Informationen zur Konfiguration des Proxys für die Ausführung von Services, die eine bestimmte Serviceausführungskomponente verwenden, finden Sie in den Konfigurationsinformationen für den Proxy.

Ausführung von Services in einer Registry über den Manager und andere Komponenten

Für einen erfolgreichen Abschluss einer Serviceanforderung müssen die Komponenten zusammenarbeiten.

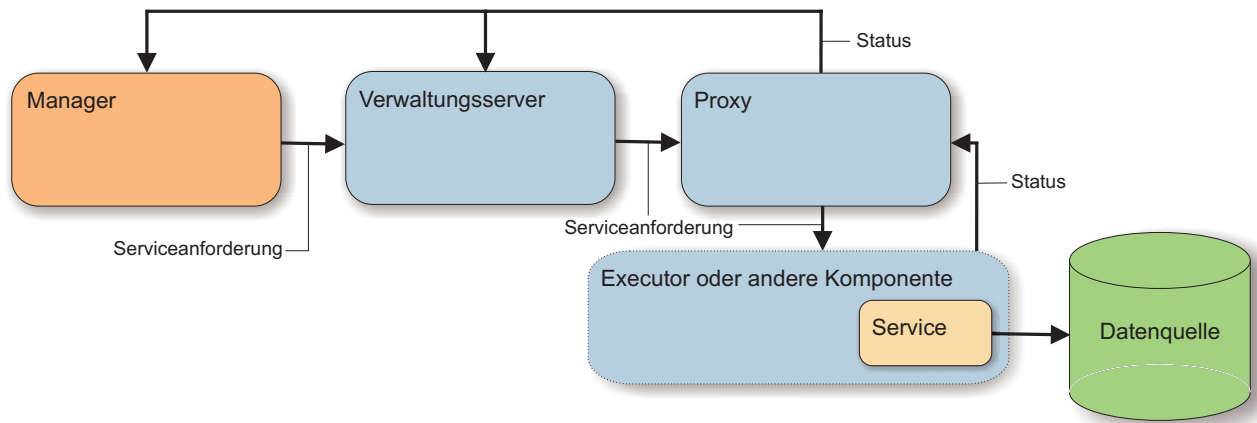


Abbildung 1. Komponenten, die einen Service ausführen

Dieses Diagramm veranschaulicht, wie Komponenten zur Ausführung eines Service zusammenarbeiten:

1. Der Administrator des Anwendungsservers startet den Verwaltungsserver und Manager und der Administrator des Proxy-Computers startet den Proxy. Der Verwaltungsserver, der Proxy und der Manager sind so konzipiert, dass sie ständig in Betrieb sind.
2. Ein Operator verwendet den Manager, um einen Service auszuführen oder zu terminieren.
3. Der Manager sendet die Serviceanforderung an den Verwaltungsserver, dem der Service zugeordnet ist.
4. Der Verwaltungsserver leitet die Serviceanforderung an den Proxy weiter, dem der Service zugeordnet ist.
5. Der Proxy startet den Service mit der im Service angegebenen Komponente. Für Services, die vom Steuerprogramm (Executor) ausgeführt werden, startet der Proxy eine Instanz des Steuerprogramms, um die Serviceanforderung zu verarbeiten. Für Services, die von einer anderen Komponente ausgeführt werden, leitet der Proxy die Serviceanforderung an diese Komponente weiter.
6. Das Steuerprogramm oder die andere Serviceausführungskomponente führt den Service aus.
7. Der Service führt die in seinem Serviceplan angegebenen Tasks aus.
8. Für Services, die vom Steuerprogramm ausgeführt werden, überwacht der Proxy das Steuerprogramm kontinuierlich, während das Steuerprogramm den Service ausführt.
9. Wenn der Service abgeschlossen ist, gibt das Steuerprogramm oder die Komponente, die den Service ausgeführt hat, den Status der Serviceanforderung an den Proxy zurück. Außerdem wird die Instanz des Steuerprogramms beendet.
10. Der Proxy gibt den Status der Serviceanforderung an den Verwaltungsserver und Manager zurück.

Kapitel 2. Manager auf Anwendungsserver starten

Wenn Sie Services ausführen und verwalten wollen, die sich in einer Registry befinden, müssen Sie zunächst den Manager auf dem Anwendungsserver starten. Sobald der Manager auf dem Anwendungsserver gestartet ist, können Sie jederzeit auf ihn zugreifen.

Bevor Sie den Manager starten können, müssen Sie ihn zuerst installieren. Außerdem müssen Sie eine Erstkonfiguration des Managers und der Komponenten durchführen, die der Manager zur Ausführung von Services verwendet. Dazu müssen Sie z. B. die WAR-Datei für den Manager auf dem Anwendungsserver implementieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Manager auf einem Anwendungsserver zu starten:

1. Starten Sie den Anwendungsserver. Wenn der Anwendungsserver so eingerichtet wurde, dass die Managerwebanwendung automatisch gestartet wird, startet der Manager unmittelbar nach dem Anwendungsserver. Wenn Sie den Manager unter der Version von WebSphere Application Server Community Edition implementiert haben, die zusammen mit dem Manager ausgeliefert wird, führen Sie den folgenden Schritt aus. Dabei ist *gemeinsam_genutztes_Installationsverzeichnis* das Installationsverzeichnis, das Sie für den Manager angegeben haben.
 - Microsoft Windows-Computer: Klicken Sie auf **Start > Alle Programme > IBM Optim > WAS-CE starten** oder führen Sie das Script *gemeinsam_genutztes_Installationsverzeichnis\WebSphere\AppServerCommunityEdition\bin\startup.bat* aus.
 - AIX-, Linux- oder Solaris-Computer: Führen Sie das Script *gemeinsam_genutztes_Installationsverzeichnis\WebSphere\AppServerCommunityEdition\bin/startserver.sh* aus.
2. Falls erforderlich, starten Sie die Managerwebanwendung über die Anwendungsserverkonsole. Wenn Sie den Manager unter der Version von WebSphere Application Server Community Edition implementiert haben, die zusammen mit dem Manager ausgeliefert wird, führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Managerwebanwendung zu starten.
 - a. Greifen Sie über einen Web-Browser auf die Verwaltungskonsole zu und melden Sie sich an. Die Standardposition ist `http://Hostname:Port/console/`, wobei *Hostname* der Hostname oder die IP-Adresse des WebSphere Application Server Community Edition-Computers ist und *Port* die Portnummer. Die Standardportnummer ist 8080. Verwenden Sie für den Zugriff auf die Verwaltungskonsole die Benutzer-ID `system` und das Kennwort `manager`.
 - b. Klicken Sie auf **Web App WARs**
 - c. Klicken Sie für die Komponente mit der URL `/optim` auf **Start**.

Auf den Manager auf einem Anwendungsserver zugreifen

Wenn Sie Services, die sich in einer Registry befinden, ausführen und verwalten wollen, müssen Sie eine Instanz des Managers verwenden, die auf einem Anwendungsserver implementiert ist.

Gehen Sie wie folgt vor, um auf den Manager auf einem Anwendungsserver zuzugreifen:

Für den Zugriff auf den Manager verwenden Sie einen Web-Browser und melden sich am Manager an. Die Speicherposition lautet wie folgt, wobei *Hostname* und *Port* der Hostname und Port des Anwendungsservers sind, auf dem der Manager implementiert ist:

- Verwenden Sie `http://Hostname:Port/optim/console` für das Standardfarbschema.
- Verwenden Sie `http://Hostname:Port/optim/console#contrast=bw` für ein Farbschema mit hohem Kontrast und schwarzem Text auf einem weißen Hintergrund.

- Verwenden Sie `http://Hostname:Port/optim/console#contrast=wb` für ein Farbschema mit hohem Kontrast und weißem Text auf einem schwarzen Hintergrund.

Wenn Sie den Manager zusammen mit WebSphere Application Server Community Edition installiert und den Manager unter dieser Kopie von WebSphere Application Server Community Edition implementiert haben, ist der Standardport 8080.

Wenn Sie nicht auf den Manager zugreifen können, stellen Sie sicher, dass die folgenden Bedingungen erfüllt sind.

- Der Manager wurde auf dem Anwendungsserver gestartet, auf dem er implementiert ist.
- Sie können über Ihren Computer auf den Anwendungsserver zugreifen, auf dem der Manager implementiert ist.
- Ihr Web-Browser wird vom Manager unterstützt und verwendet eine unterstützte Version des Plug-ins Adobe Flash Player.

Sie können die Speicherposition für einen späteren Zugriff im Browser als Lesezeichen setzen.

Eingabehilfefunktionen für den Manager

Der Manager enthält Funktionen zur besseren Anzeige, Lesbarkeit und Verwendung der Benutzerschnittstelle.

Technologien für behindertengerechte Bedienung verwenden

Mit dem Manager können Sie Technologien für behindertengerechte Bedienung nutzen, damit Sie die in der Benutzerschnittstelle angezeigten Informationen als Sprachausgabe hören können. Zu den Technologien für eine behindertengerechte Bedienung gehören Sprachausgabeprogramme und digitale Sprachsynthesizer. In der Produktdokumentation zu den von Ihnen verwendeten Technologien für behindertengerechte Bedienung finden Sie weitere Informationen zum Einsatz dieser Technologien mit dem Manager.

Schriftgröße ändern

Sie können die in der Schnittstelle verwendete Schriftgröße über **Vorgaben** angeben. Die Änderungen der Schriftgröße werden auf dem lokalen Computer gespeichert. Der Manager verwendet die gespeicherte Schriftgröße, wenn ein Benutzer das nächste Mal auf den Manager auf dem lokalen Computer zugreift.

Farbschema mit hohem Kontrast

Statt das Standardfarbschema zu verwenden, können Sie Farbschemen mit hohem Kontrast verwenden, die das Lesen der Informationen des Managers einfacher machen. Sie können das in der Schnittstelle zu verwendende Farbschema über **Vorgaben** angeben. Die am Farbschema vorgenommenen Änderungen werden auf dem lokalen Computer gespeichert. Der Manager verwendet das gespeicherte Farbschema, wenn ein Benutzer das nächste Mal auf den Manager auf dem lokalen Computer zugreift.

Sie können das unter **Vorgaben** festgelegte Farbschema durch Ändern der URL überschreiben, mit der Sie auf den Manager zugreifen. Wenn schwarzer Text auf weißem Hintergrund verwendet werden soll, muss am Ende der URL `#contrast=bw` angegeben werden. Wenn weißer Text auf schwarzem Hintergrund verwendet werden soll, muss am Ende der URL `#contrast=wb` angegeben werden.

Navigation über die Tastatur

Drücken Sie die Tabulatortaste oder die Umschalttaste+Tabulatortaste, um den Fokus in der Schnittstelle von einem Objekt zum nächsten zu versetzen, und drücken Sie die Leertaste, um das Objekt auszuwählen, auf dem der Fokus liegt.

Wenn ein Objekt aus vielen Teilen (wie einer Reihe von Registerkarten) besteht, können Sie mit folgenden Schritten einen Teil auswählen:

1. Drücken Sie die Tabulatortaste oder die Umschalttaste+Tabulatortaste, um den Fokus auf das Objekt zu setzen.
2. Drücken Sie die Pfeiltasten, um den Fokus auf den Teil zu setzen.
3. Drücken Sie die Leertaste, um den Teil auszuwählen.

Drücken Sie in einer Navigationsstruktur den Rechtspfeil, um die Knoten der Baumstruktur einzublenden, und drücken Sie den Linkspfeil, um die Knoten der Baumstruktur auszublenden.

Der Manager enthält Listen, die mithilfe von Ordnern organisiert werden.

- Gehen Sie wie folgt vor, um einen Ordner in einer Liste auszublenden:
 1. Drücken Sie die Tabulatortaste, um die Liste auszuwählen.
 2. Drücken Sie die Pfeiltasten, um den Ordner auszuwählen.
 3. Drücken Sie die Minustaste (-) auf dem numerischen Tastenblock.
- Gehen Sie wie folgt vor, um einen Ordner in einer Liste einzublenden:
 1. Drücken Sie die Tabulatortaste, um die Liste auszuwählen.
 2. Drücken Sie die Pfeiltasten, um den Ordner auszuwählen.
 3. Drücken Sie die Plustaste (+) auf dem numerischen Tastenblock.
- Gehen Sie wie folgt vor, um einen Ordner in einer Liste ein- oder auszublenden:
 1. Drücken Sie die Tabulatortaste, um die Liste auszuwählen.
 2. Drücken Sie die Pfeiltasten, um den Ordner auszuwählen.
 3. Drücken Sie die Sterntaste (*) auf dem numerischen Tastenblock.
- Gehen Sie wie folgt vor, um ein Objekt innerhalb einer Liste im Fenster **Serviceverwaltung** von einem Ordner in einen anderen Ordner zu verschieben:
 1. Drücken Sie die Pfeiltasten, um das Objekt auszuwählen, das Sie versetzen wollen.
 2. Drücken Sie die Steuertaste und die Taste m gleichzeitig. Es wird ein Dialogfeld mit einer Liste von Ordnern angezeigt.
 3. Drücken Sie die Tabulatortaste, um die Ordnerliste auszuwählen.
 4. Drücken Sie die Pfeiltasten, um den Ordner auszuwählen, in den Sie das Objekt versetzen wollen.
 5. Drücken Sie die Tabulatortaste, um **OK** auszuwählen.
 6. Drücken Sie die Leertaste.

Gehen Sie wie folgt vor, um Elemente in einer Liste alphabetisch nach der Spalte zu sortieren:

1. Drücken Sie die Tabulatortaste oder die Umschalttaste+Tabulatortaste, um den Fokus auf die Liste zu setzen.
2. Drücken Sie den Abwärtspfeil, um den Fokus auf eine Zeile in der Liste zu setzen.
3. Drücken Sie den Aufwärtspfeil, bis sich der Fokus auf den Kopfzeilen der Liste befindet.
4. Drücken Sie den Linkspfeil oder Rechtspfeil, um den Fokus auf die Spalte zu setzen, nach der zuerst sortiert werden soll.
5. Drücken Sie die Leertaste, um die Liste nach der Spalte zu sortieren, auf der sich der Fokus befindet. Drücken Sie die Steuertaste und die Leertaste gleichzeitig, um zwischen aufsteigender und absteigender Sortierung umzuschalten.
6. Für eine zweite Sortierung der Liste drücken Sie den Links- oder Rechtspfeil, um den Fokus auf die sekundäre Sortierspalte zu setzen, und drücken Sie dann die Steuertaste und die Leertaste gleichzeitig.
7. Wenn Sie die Liste nach einer anderen Spalte sortieren möchten, drücken Sie den Links- oder Rechtspfeil, um den Fokus auf die Spalte zu setzen, und drücken Sie die Leertaste.

Drücken Sie in einem Datumsfeld die Steuertaste und die Taste mit dem Abwärtspfeil gleichzeitig, um den Kalender anzuzeigen. Drücken Sie die Taste zum Vorblättern oder die Taste zum Zurückblättern, um im Kalender den Monat zu ändern, und drücken Sie die Pfeiltasten, um im Kalender einen Tag auszuwählen. Wenn sich der Fokus auf einem Datum befindet, drücken Sie die Eingabetaste, um das Datum auszuwählen. Wenn Sie den Kalender ohne Auswahl eines Datums verlassen möchten, drücken Sie die Abbruchtaste (Taste Esc).

Tabellarische Anzeige von Kreisdiagramminformationen

Wenn Sie das Kreisdiagramm in eine Tabelle ändern möchten, die von einem Sprachausgabeprogramm gelesen werden kann, drücken Sie im Fenster **Serviceverwaltung** auf der Seite **Dashboard** die Tabulatortaste, um **Tabellarische Anzeige** auszuwählen, und drücken Sie dann die Leertaste. Wenn Sie die Tabelle wieder in ein Kreisdiagramm ändern möchten, drücken Sie die Tabulatortaste, um **Diagrammanzeige** auszuwählen, und drücken Sie dann die Leertaste.

Weitere Informationen

Der Manager verwendet Adobe Flex-Technologie, die bestimmte Direktaufrufe über Tastatur bietet. Weitere Informationen zu den Funktionen zur behindertengerechten Bedienung von Flex stellt Adobe auf folgender Website zur Verfügung:

http://livedocs.adobe.com/flex/3/html/help.html?content=accessible_5.html

Kapitel 3. Manager konfigurieren

Wenn ein Administrator Services ausführen will, die in einer Registry veröffentlicht wurden, muss er zunächst die Komponenten installieren und starten, die zum Ausführen dieser Services dienen. Der Administrator kann dann eine Verbindung zwischen dem Manager und den anderen Komponenten herstellen und Services Verwaltungsservern und Proxys zuweisen.

Bevor Sie anfangen können, müssen Sie über einen Web-Browser auf den Manager zugreifen und sich anmelden. Die Standardposition ist `http://Hostname:Port/optim/console/`, wobei *Hostname* und *Port* der Hostname und Port des Anwendungsservers sind, auf dem der Manager implementiert ist. Wenn Sie die mit dem Verwaltungsserver und dem Manager gelieferte Version von WebSphere Application Server Community Edition installieren und den Manager unter dieser Kopie von WebSphere Application Server Community Edition implementieren, ist der Standardport 8080. Wenn Sie nicht auf den Manager zugreifen können, stellen Sie sicher, dass der Manager vom Administrator des Anwendungsservers gestartet wurde, auf dem der Manager implementiert ist, dass Sie von Ihrem Computer auf den Anwendungsserver zugreifen können und dass Ihr Web-Browser vom Manager unterstützt wird und eine unterstützte Version des Plug-ins Adobe Flash Player verwendet.

Registry-Position festlegen

Bevor Sie Services ausführen, die sich in einer Registry befinden, muss angegeben werden, dass der Manager auf die Registry zugreifen soll. Die Registry enthält Positions- und Konfigurationsinformationen für Services und für die anderen Komponenten.

Nur Benutzer mit der Benutzerrolle **Administrator** können die Registry-Position festlegen.

Standardmäßig sucht der Manager die Registry unter `http://localhost:8080/server/registry`. Diese Speicherposition ist gültig, wenn der Manager und der Verwaltungsserver auf demselben Anwendungsserver implementiert sind und der Anwendungsserver Port 8080 verwendet. Zur Vermeidung möglicher Probleme bei der Verwendung von `localhost` als Hostname oder zur Verwendung einer Registry auf einem anderen Verwaltungsserver, können Sie `localhost` durch den Hostnamen oder die IP-Adresse des Verwaltungsservers und 8080 durch den vom Anwendungsserver verwendeten Port ersetzen. Wenn Ihnen diese Informationen nicht vorliegen, fragen Sie den Administrator des Anwendungsservers, auf dem der Verwaltungsserver implementiert ist.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Registry-Position im Manager festzulegen:

1. Greifen Sie auf dem Manager auf dem Anwendungsserver zu.
2. Klicken Sie auf **Vorgaben**.
3. Klicken Sie auf **Globale Vorgaben**.
4. Geben Sie die Registry-Position in das Feld **Registry-Position** ein und klicken Sie auf **Überprüfen**.
5. Wenn die Registry-Position gültig ist, klicken Sie auf **Speichern**.

Verwaltungsserver dem Manager hinzufügen

Bevor Sie Services ausführen können, die sich in einer Registry befinden, müssen Sie sie einem Verwaltungsserver zuordnen. Bevor Sie Services einem Verwaltungsserver zuordnen können, müssen Sie den Verwaltungsserver dem Manager hinzufügen.

Nur Benutzer mit der Benutzerrolle **Administrator** können dem Manager einen Verwaltungsserver hinzufügen.

Bevor Sie dem Manager einen Verwaltungsserver zuordnen können, muss der Verwaltungsserver sich in der Registry registrieren. Wenn Sie mehrere Verwaltungsserver verwenden, führen Sie die folgenden Schritte aus, um sicherzustellen, dass alle Verwaltungsserver sich in der Registry registrieren.

1. Stellen Sie sicher, dass eine ungestörte Netzverbindung zwischen dem Computer, auf dem sich die Registry befindet, und den anderen Verwaltungsservern besteht.
2. Starten Sie den Verwaltungsserver auf dem Computer, auf dem sich die Registry befindet.
3. Starten Sie die anderen Verwaltungsserver.

Gehen Sie wie folgt vor, um dem Manager einen Verwaltungsserver hinzuzufügen:

1. Greifen Sie auf dem Manager auf dem Anwendungsserver zu.
2. Klicken Sie auf **Konfiguration**.
3. Klicken Sie auf **Verwaltungsserver**.
4. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
5. Klicken Sie auf den URI (Uniform Resource Identifier) des Verwaltungsservers, den Sie dem Manager hinzufügen möchten, geben Sie den logischen Namen ein, den Sie für den Verwaltungsserver im Manager verwenden wollen, und klicken Sie auf **OK**. Wenn der URI des Verwaltungsservers, den Sie hinzufügen wollen, im Dialogfeld nicht aufgelistet wird, führen Sie die folgenden Schritte aus.
 - a. Stellen Sie sicher, dass eine ungestörte Netzverbindung zwischen dem Verwaltungsserver, den Sie hinzufügen wollen, und dem Verwaltungsserver besteht, auf dem sich die Registry befindet.
 - b. Beenden Sie den Verwaltungsserver, den Sie hinzufügen wollen, und starten Sie ihn erneut.

Wird die URI des Verwaltungsservers, den Sie hinzufügen wollen, immer noch nicht im Dialogfeld angezeigt, führen Sie die folgenden Schritte aus:

- a. Beenden Sie den Verwaltungsserver, auf dem sich die Registry befindet, und starten Sie ihn erneut.
- b. Beenden Sie den Verwaltungsserver, den Sie hinzufügen wollen, und starten Sie ihn erneut.

Lizenz einem Verwaltungsserver hinzufügen

Über den Manager können Sie einem Verwaltungsserver eine Lizenz hinzufügen. Mit einer Lizenz kann das Steuerprogramm die in ihr festgelegten Servicetypen ausführen. Wenn Sie z. B. einem Verwaltungsserver eine Datenschutzlizenz hinzufügen, lässt der Verwaltungsserver zu, dass das Steuerprogramm Services ausführt, die Daten in Datenbanken maskieren.

Nur Benutzer mit der Benutzerrolle **Administrator** oder **dba** (Datenbankadministrator) können dem Verwaltungsserver eine Lizenz hinzufügen.

Bevor Sie einem Verwaltungsserver eine Lizenz hinzufügen können, müssen Sie den Verwaltungsserver dem Manager hinzufügen.

Diese Task gilt nur für Lizenzen für Services, die über das Steuerprogramm ausgeführt werden (Servicetyp **Steuerprogramm**). Für andere Serviceausführungskomponenten als das Steuerprogramm müssen Sie Lizenzen mit der Vorgehensweise verwalten, die für die jeweilige Serviceausführungskomponente angegeben ist. Informationen zur Verwaltung von Lizenzen für andere Serviceausführungskomponenten als das Steuerprogramm finden Sie in der Dokumentation zur Serviceausführungskomponente.

Gehen Sie wie folgt vor, um dem Verwaltungsserver eine Lizenz über den Manager hinzuzufügen:

1. Greifen Sie auf dem Manager auf dem Anwendungsserver zu.
2. Klicken Sie auf **Konfiguration**.
3. Klicken Sie auf **Verwaltungsserver**.
4. Klicken Sie auf **Lizenz hinzufügen**.

5. Wählen Sie den Verwaltungsserver aus, für den Sie eine Lizenz hinzufügen wollen, geben Sie den Lizenzschlüssel und den Namen der Lizenzdatei für die Verwaltungsserverlizenz ein und klicken Sie auf **Lizenz hochladen**.

Proxy dem Manager hinzufügen

Sie müssen dem Manager einen Proxy hinzufügen, bevor Sie den Proxy zum Ausführen von Services verwenden können, die sich in der Registry befinden.

Nur Benutzer mit der Benutzerrolle **Administrator** können dem Manager einen Proxy hinzufügen.

Bevor Sie dem Manager einen Proxy hinzufügen können, muss der Proxy sich in der Registry registrieren. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um sicherzustellen, dass der Proxy sich in der Registry registriert.

1. Stellen Sie sicher, dass eine ungestörte Netzverbindung zwischen dem Proxy-Computer und dem Verwaltungsserver besteht, auf dem sich die Registry befindet.
2. Starten Sie den Verwaltungsserver, auf dem sich die Registry befindet.
3. Starten Sie den Proxy.

Gehen Sie wie folgt vor, um dem Manager einen Proxy hinzuzufügen:

1. Greifen Sie auf dem Manager auf dem Anwendungsserver zu.
2. Klicken Sie auf **Konfiguration**.
3. Klicken Sie auf **Proxys**.
4. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
5. Klicken Sie auf den URI (Uniform Resource Identifier) des Proxys, den Sie hinzufügen möchten, geben Sie den logischen Namen für den Proxy ein und klicken Sie auf **OK**. Wenn der URI des Proxys, den Sie hinzufügen wollen, im Dialogfeld nicht aufgelistet ist, führen Sie die folgenden Schritte aus.
 - a. Stellen Sie sicher, dass eine ungestörte Netzverbindung zwischen dem Proxy-Computer und dem Verwaltungsserver besteht, auf dem sich die Registry befindet.
 - b. Beenden Sie den Proxy und starten Sie ihn erneut.

Wenn der URI des Proxys, den Sie hinzufügen wollen, immer noch nicht im Dialogfeld aufgelistet wird, führen Sie die folgenden Schritte aus.

- a. Beenden Sie den Verwaltungsserver, auf dem sich die Registry befindet, und starten Sie ihn erneut.
- b. Beenden Sie den Proxy und starten Sie ihn erneut.

Datenbanktreiber dem Repository hinzufügen

Über den Manager können Sie dem Repository einen Datenbanktreiber hinzufügen. Services, die über das Steuerprogramm ausgeführt werden und sich in einer Registry befinden, können Änderungen an einer Datenbank nur vornehmen, wenn das Repository einen Treiber für die Datenbank enthält.

Nur Benutzer mit der Benutzerrolle **Administrator** oder **dba** (Datenbankadministrator) können dem Repository einen Datenbanktreiber hinzufügen.

Diese Task gilt nur für Datenbanktreiber für Services, die über das Steuerprogramm ausgeführt werden (Servicetyp **Steuerprogramm**). Für andere Serviceausführungskomponenten als das Steuerprogramm müssen Sie die Datenbanktreiber mit der Vorgehensweise installieren, die für die jeweilige Serviceausführungskomponente angegeben ist. Informationen zur Verwaltung von Datenbanktreibern für andere Serviceausführungskomponenten als das Steuerprogramm finden Sie in der Dokumentation zur Serviceausführungskomponente.

Gehen Sie wie folgt vor, um dem Repository einen Datenbanktreiber über den Manager hinzuzufügen:

1. Greifen Sie auf dem Manager auf dem Anwendungsserver zu.
2. Klicken Sie auf **Konfiguration**.
3. Klicken Sie auf **Datenbanktreiber**.
4. Klicken Sie auf **Datenbanktreiber hinzufügen**.
5. Füllen Sie das Dialogfeld aus und klicken Sie auf **Treiberdatei hochladen**.

Verwaltungsservern und Proxys einen Service zuordnen

Über den Manager können Sie einen Service in der Registry mindestens einem Verwaltungsserver und mindestens einem Proxy zuordnen. Ein Service muss mindestens einem Verwaltungsserver und einem Proxy zugeordnet werden, bevor der Service ausgeführt werden kann.

Bevor Sie Verwaltungsservern und Proxys einen Service zuordnen können, muss der Service der Registry hinzugefügt werden. Es gibt viele Arten, einen Service einer Registry hinzuzufügen.

- Sie können einen Service aus dem Designer in der Registry veröffentlichen.
- Sie können den Service mit dem Manager von einer Registry zur anderen hochstufen.
- Sie können den Service mit dem Manager aus einer Datei in die Registry importieren.

Weitere Informationen zum Veröffentlichen von Services im Repository finden Sie in der Dokumentation zum Designer.

Darüber hinaus müssen die Verwaltungsserver und Proxys dem Manager hinzugefügt werden.

Gehen Sie wie folgt vor, um Verwaltungsservern und Proxys einen Service über den Manager zuzuordnen:

1. Greifen Sie auf dem Manager auf dem Anwendungsserver zu.
2. Klicken Sie auf **Serviceverwaltung**.
3. Klicken Sie auf **Nicht zugeordnete Services**.
4. Öffnen Sie den Ordner **Nicht zugeordnete Services**, klicken Sie auf den Service und klicken Sie anschließend auf **Zuordnen**.
5. Führen Sie den Assistenten aus.

Serviceplan eines Service ändern

Ein Serviceplan enthält Standardwerte, mit denen ein Service die Daten in einer Datenquelle transformieren kann (wie Benutzername und Kennwort für den Zugriff auf die Datenquelle). Nachdem ein Service einer Registry hinzugefügt wurde, können Sie mit dem Manager die Werte in einem Serviceplan ändern. Sie können den Serviceplan auch auf seine Standardwerte zurücksetzen.

Sie können den Serviceplan eines Service nur ändern, wenn der Service mindestens einem Verwaltungsserver und einem Proxy zugeordnet wurde. Sie können den Serviceplan von Services anzeigen, die keinen Verwaltungsservern und Proxys zugeordnet sind, die Eigenschaften eines nicht zugeordneten Serviceplans können jedoch nicht geändert werden.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Serviceplan eines Service über den Manager zu ändern:

1. Greifen Sie auf dem Manager auf dem Anwendungsserver zu.
2. Klicken Sie auf **Serviceverwaltung**.
3. Klicken Sie auf **Zugeordnete Services**.

4. Öffnen Sie den Ordner **Zugeordnete Services** und öffnen Sie weitere Ordner unter **Zugeordnete Services**, bis der gewünschte Service angezeigt wird, und klicken Sie dann auf den Service.
5. Klicken Sie auf **Serviceplan**, ändern Sie den Serviceplan entsprechend Ihren Anforderungen und klicken Sie auf **Speichern**. Alle von Ihnen am Serviceplan vorgenommenen Änderungen werden gespeichert, bis Sie den Serviceplan erneut ändern oder bis Sie den Serviceplan wieder auf seine Standardwerte zurücksetzen.

Einen Service von einer Registry zur anderen hochstufen

Sie können einen Service von einer Registry zur anderen hochstufen. Dies ist z. B. sinnvoll, wenn Sie separate Registries für Services, die von der Qualitätssicherung getestet werden sollen, und für Services, die bereit für die Produktion sind, haben. Wenn ein Service den Prozess der Qualitätssicherung durchlaufen hat, können Sie ihn von der Qualitätssicherungsregistry zur Produktionsregistry hochstufen.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Service mit dem Manager von einer Registry in eine andere hochzustufen:

1. Greifen Sie auf dem Manager auf dem Anwendungsserver zu.
2. Klicken Sie auf **Serviceverwaltung**.
3. Wenn der Service einem Verwaltungsserver und Proxy zugeordnet ist, klicken Sie auf **Zugeordnete Services**.
4. Öffnen Sie Ordner, die Sie zum Anzeigen des Service öffnen müssen, klicken Sie auf den Service und klicken Sie auf **Umstufen**.
5. Geben Sie die Position der Registry ein, zu der Sie den Service hochstufen wollen, und klicken Sie auf **Überprüfen**. Der Manager zeigt die Versionsnummer an, die zum Veröffentlichen des Service in der Registry verwendet werden soll.
6. Klicken Sie auf **OK**, um die Operation zu beenden.

Service in eine Datei exportieren

Sie können einen Service von der Registry in eine JAR-Datei exportieren, die sich im lokalen Dateisystem Ihres Computers befindet. Die JAR-Datei enthält eine XML Metadata Interchange-Datei (XMI-Datei) mit einer Definition des Service und aller dazugehörigen Objekte.

Gehen Sie wie folgt vor, um mit dem Manager einen Service aus der Registry in eine Datei zu exportieren:

1. Greifen Sie auf dem Manager auf dem Anwendungsserver zu.
2. Klicken Sie auf **Serviceverwaltung**.
3. Wenn der Service einem Verwaltungsserver und Proxy zugeordnet ist, klicken Sie auf **Zugeordnete Services**.
4. Öffnen Sie Ordner, die Sie zum Anzeigen des Service öffnen müssen, klicken Sie auf den Service und klicken Sie auf **Als Datei exportieren**.
5. Wählen Sie mit dem Dialogfeld die Position aus, an der Sie den Service speichern wollen, und klicken Sie auf **Speichern**.

Service aus einer Datei importieren

Sie können einen Service aus einer JAR-Datei in die Registry importieren. Wenn der Service bereits in der Registry vorhanden ist, wird er der Registry als neue Version desselben Service hinzugefügt.

Der Service wird in die in **Vorgaben** im Manager angegebene Registry importiert.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Service mit dem Manager aus einer Datei in die Registry zu importieren:

1. Greifen Sie auf dem Manager auf dem Anwendungsserver zu.
2. Klicken Sie auf **Serviceverwaltung**.
3. Klicken Sie auf den Ordner **Nicht zugeordnete Services**.
4. Klicken Sie auf **Service aus Datei importieren**.
5. Wählen Sie im Dialogfeld die Datei im Dateisystem aus und klicken Sie auf **Öffnen**.

Kapitel 4. Manager verwenden

Nachdem der Manager konfiguriert wurde, können Benutzer über den Manager Services ausführen, Services terminieren und den Fortschritt von Services überwachen.

Bevor Sie anfangen können, müssen Sie über einen Web-Browser auf den Manager zugreifen und sich anmelden. Die Standardposition ist `http://Hostname:Port/optim/console/`, wobei *Hostname* und *Port* der Hostname und Port des Anwendungsservers sind, auf dem der Manager implementiert ist. Wenn Sie die mit dem Verwaltungsserver und dem Manager gelieferte Version von WebSphere Application Server Community Edition installieren und den Manager unter dieser Kopie von WebSphere Application Server Community Edition implementieren, ist der Standardport 8080. Wenn Sie nicht auf den Manager zugreifen können, stellen Sie sicher, dass der Manager vom Administrator des Anwendungsservers gestartet wurde, auf dem der Manager implementiert ist, dass Sie von Ihrem Computer auf den Anwendungsserver zugreifen können und dass Ihr Web-Browser vom Manager unterstützt wird und eine unterstützte Version des Plug-ins Adobe Flash Player verwendet.

Service ausführen

Über den Manager können Sie einen Service ausführen, der in der Registry veröffentlicht wurde.

Sie können einen Service, der in der Registry veröffentlicht wurde, nur ausführen, wenn er für die Ausführung bereit ist. Ein Service, der für die Ausführung bereit ist, erfüllt die folgenden Kriterien:

- Der Service ist mindestens einem Verwaltungsserver zugeordnet, der aktiv und mit dem Manager verbunden ist. Wenn zur Ausführung eines Service eine Lizenz erforderlich ist, muss der Verwaltungsserver ebenfalls eine gültige Lizenz für den Service enthalten.
- Der Service ist mindestens einem Proxy zugeordnet, der aktiv und mit dem Manager und dem Verwaltungsserver verbunden ist. Darüber hinaus muss der Proxy den zum Service gehörigen Servicetyp ausführen können. Für die Servicetypen **Steuerprogramm** und **Verteilt** muss die Serviceausführungskomponente installiert und konfiguriert sein und der Proxy muss so konfiguriert sein, dass die Serviceausführungskomponente ausgeführt wird.
- Der im Service angegebene Datenbanktreiber wird in das Repository geladen.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Service über den Manager auszuführen:

1. Greifen Sie auf dem Manager auf dem Anwendungsserver zu.
2. Klicken Sie auf **Serviceverwaltung**.
3. Klicken Sie auf **Zugeordnete Services**.
4. Öffnen Sie den Ordner **Zugeordnete Services** und öffnen Sie weitere Ordner unter **Zugeordnete Services**, bis der gewünschte Service angezeigt wird, und klicken Sie dann auf den Service.
5. Klicken Sie auf **Serviceplan** und prüfen Sie die Eigenschaften des Serviceplans. Bei Bedarf können Sie die Eigenschaften des Serviceplans ändern und auf **Speichern** klicken, um die Änderungen zu speichern. Alle von Ihnen am Serviceplan vorgenommenen Änderungen werden gespeichert, bis Sie den Serviceplan erneut ändern oder bis Sie den Serviceplan wieder auf seine Standardwerte zurücksetzen.
6. Klicken Sie auf **Ausführen** und beenden Sie den Assistenten.

Service terminieren

Über den Manager können Sie einen Service terminieren, der für die Ausführung auf einem bestimmten Verwaltungsserver in der Registry veröffentlicht wurde. Sie können den Service terminieren, sodass er zu einem bestimmten Zeitpunkt oder in einem bestimmten Intervall ausgeführt wird. Wenn der Service bereits über einen aktiven Zeitplan für einen Verwaltungsserver verfügt, können Sie diesen Zeitplan über den Manager ändern.

Sie können einen Service, der in der Registry veröffentlicht wurde, nur terminieren, wenn er für die Ausführung bereit ist. Ein Service, der für die Ausführung bereit ist, erfüllt die folgenden Kriterien:

- Der Service ist mindestens einem Verwaltungsserver zugeordnet, der aktiv und mit dem Manager verbunden ist. Wenn zur Ausführung eines Service eine Lizenz erforderlich ist, muss der Verwaltungsserver ebenfalls eine gültige Lizenz für den Service enthalten.
- Der Service ist mindestens einem Proxy zugeordnet, der aktiv und mit dem Manager und dem Verwaltungsserver verbunden ist. Darüber hinaus muss der Proxy den zum Service gehörigen Servicetyp ausführen können. Für die Servicetypen **Steuerprogramm** und **Verteilt** muss die Serviceausführungskomponente installiert und konfiguriert sein und der Proxy muss so konfiguriert sein, dass die Serviceausführungskomponente ausgeführt wird.
- Der im Service angegebene Datenbanktreiber wird in das Repository geladen.

Sie können nur Services terminieren, die in der Registry veröffentlicht wurden. Sie können keine Services terminieren, die im Designer entwickelt werden.

Ein Service kann einen Zeitplan für jeden Verwaltungsserver haben, dem er zugeordnet ist.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Service über den Manager zu terminieren:

1. Greifen Sie auf dem Manager auf dem Anwendungsserver zu.
2. Klicken Sie auf **Serviceverwaltung**.
3. Klicken Sie auf **Zugeordnete Services**.
4. Öffnen Sie den Ordner **Zugeordnete Services** und öffnen Sie weitere Ordner unter **Zugeordnete Services**, bis der gewünschte Service angezeigt wird, und klicken Sie dann auf den Service.
5. Klicken Sie auf **Serviceplan** und prüfen Sie die Eigenschaften des Serviceplans. Bei Bedarf können Sie die Eigenschaften des Serviceplans ändern und auf **Speichern** klicken, um die Änderungen zu speichern. Alle von Ihnen am Serviceplan vorgenommenen Änderungen werden gespeichert, bis Sie den Serviceplan erneut ändern oder bis Sie den Serviceplan wieder auf seine Standardwerte zurücksetzen.
6. Klicken Sie auf **Zeitplan für Service** und wählen Sie einen Verwaltungsserver aus. Sie können nur Verwaltungsserver auswählen, denen der Service zugeordnet ist. Wenn der Service bereits über einen aktiven Zeitplan für den ausgewählten Verwaltungsserver verfügt, zeigt ihn der Assistent Ihnen an.
7. Wenn der Service nicht über einen aktiven Zeitplan für den ausgewählten Verwaltungsserver verfügt, klicken Sie auf **Zeitplan erstellen**.
8. Geben Sie die Zeitplandetails ein oder ändern Sie sie und klicken Sie auf **Speichern**.

Service stoppen

Wenn Sie den Manager zum Ausführen eines in einer Registry veröffentlichten Service verwenden, können Sie den Service über den Manager stoppen, bevor er beendet ist. Sie können z. B. einen Service stoppen, der länger als geplant aktiv ist.

Sie können nur Services mit dem Servicetyp **Steuerprogramm** stoppen. Sie können einen Service nur dann stoppen, wenn er sich im Status **Bereit** befindet.

Sie können keine Services stoppen, die im Designer ausgeführt werden.

Jeder Benutzer kann Services stoppen, die von anderen Benutzern ausgeführt oder terminiert wurden.

Beim Stoppen eines Service werden keine Änderungen rückgängig gemacht, die der Service an der Datenbank vorgenommen hat.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen aktiven Service über den Manager zu stoppen:

1. Greifen Sie auf dem Manager auf dem Anwendungsserver zu.
2. Klicken Sie auf **Serviceüberwachung**.
3. Klicken Sie in der Tabelle im oberen Bereich der Seite **Serviceüberwachung** auf die Instanz, die dem Service entspricht, den Sie stoppen wollen. Möglicherweise müssen Sie einen anderen Serviceüberwachungsfiler verwenden, um die entsprechende Instanz für den zu stoppenden Service anzuzeigen.
4. Klicken Sie auf **Stoppen** und anschließend auf **OK**, um dies zu bestätigen.

Status von Serviceinstanzen über den Manager überwachen

Über den Manager können Sie den Status der von Ihnen ausgeführten Services überwachen.

Dashboard

Wenn Sie auf den Manager auf einem Anwendungsserver zugreifen, können Sie die **Dashboardschnittstelle** verwenden. Über **Dashboard** können Sie den Status des Managers, der zugehörigen Verwaltungsserver und Proxys und der Services überwachen, die über den Manager ausgeführt werden.

Serviceüberwachung

Unter **Serviceüberwachung** können Sie die Serviceinstanzsätze prüfen, die generiert werden, wenn Sie einen Service ausführen. Die Serviceinstanzsätze enthalten Statusinformationen für jede Serviceinstanz.

Serviceverwaltung

Unter **Serviceverwaltung** können Sie Diagramme prüfen, in denen das Verhältnis von Services im Status **Zugeordnet** zu Services im Status **Nicht zugeordnet** und das Verhältnis von Services im Status **Nicht bereit** zu Services im Status **Bereit** angezeigt wird.

- Services im Status **Nicht zugeordnet** sind Services, die im Repository veröffentlicht wurden, aber noch nicht Verwaltungsservern und Proxys zugeordnet wurden.
- Services im Status **Zugeordnet** sind Services, die Verwaltungsservern und Proxys zugeordnet wurden.
- Services im Status **Nicht bereit** sind Services, die Verwaltungsservern und Proxys zugeordnet wurden, jedoch noch nicht zur Ausführung bereit sind.
- Services im Status **Bereit** sind Services, die Verwaltungsservern und Proxys zugeordnet wurden und zur Ausführung bereit sind. Services, die zur Ausführung bereit sind, erfüllen alle der im Folgenden aufgeführten Kriterien:
 - Der Service ist mindestens einem Verwaltungsserver zugeordnet, der aktiv und mit dem Manager verbunden ist. Wenn zur Ausführung eines Service eine Lizenz erforderlich ist, muss der Verwaltungsserver ebenfalls eine gültige Lizenz für den Service enthalten.
 - Der Service ist mindestens einem Proxy zugeordnet, der aktiv und mit dem Manager und dem Verwaltungsserver verbunden ist. Darüber hinaus muss der Proxy den zum Service gehörigen Servicetyp ausführen können. Für die Servicetypen **Steuerprogramm** und **Verteilt** muss die Serviceausführungskomponente installiert und konfiguriert sein und der Proxy muss so konfiguriert sein, dass die Serviceausführungskomponente ausgeführt wird.
 - Der im Service angegebene Datenbanktreiber wird in das Repository geladen.

Sie können auf die Grafik **Zugeordnet** bzw. **Nicht zugeordnet** doppelklicken, um zu der Position zu gelangen, an der Sie Services Verwaltungsservern und Proxys zuweisen können. Sie können auf die Grafik **Bereit** bzw. **Nicht bereit** doppelklicken, um zu der Position zu gelangen, an der Sie Services ausführen können, die bereit sind. Wenn Sie die Informationen in den Diagrammen in Tabellen anzeigen wollen, klicken Sie auf **Tabellarische Anzeige**.

Konfiguration

Unter **Konfiguration** können Sie den Status der Verwaltungsserver und Proxys prüfen, die dem Manager hinzugefügt wurden. Zudem können Sie erkennen, ob Verbindungsprobleme zwischen dem Manager und den Verwaltungsservern und Proxys bestehen. Verbindungsfehler können darauf hinweisen, dass ein Netzproblem vorliegt oder dass die Verwaltungsserver oder Proxys nicht aktiv sind.

Serviceüberwachung

Über **Serviceüberwachung** können Sie eine Liste der Serviceinstanzsätze im Manager anzeigen. Ein Serviceinstanzsatz wird erstellt, sobald ein Service ausgeführt wird. Serviceinstanzsätze enthalten den Status jeder Serviceanforderung und geben an, ob die Serviceanforderung erfolgreich abgeschlossen wurde.

Sie können auf eine Serviceinstanz in der Liste klicken, um detailliertere Informationen zur Verarbeitung des Service im unteren Bereich dieser Seite anzuzeigen. Anhand dieser Informationen können Sie Probleme diagnostizieren, wenn der Service nicht erfolgreich abgeschlossen wird.

- Unter **Serviceergebnisse** werden Statistikdaten für Services angezeigt, die über das Steuerprogramm ausgeführt wurden (Servicetyp **Steuerprogramm**).
- Unter **Serviceausgabe** wird die Traceprotokollausgabe für Services angezeigt, die über das Steuerprogramm ausgeführt wurden und fehlgeschlagen sind, sowie die Ergebnisausgabe für Services, die über andere Serviceausführungskomponenten als das Steuerprogramm ausgeführt wurden.

Wenn Sie auf einem Anwendungsserver auf den Manager zugreifen, können Sie Filter erstellen, um die Typen von Serviceinstanzsätzen zu begrenzen, die im oberen Bereich dieser Seite angezeigt werden. Sie können die Liste nach Status, Servicetyp, Serviceanforderungstyp, Verwaltungsserver und Servicestartzeit filtern. Filter werden mit Ihrem Benutzerdatensatz gespeichert und sind verfügbar, bis Sie den Filter löschen.

Kapitel 5. Befehlszeilenverarbeitung verwenden

Sie können mindestens einen Service ausführen, indem Sie über die Befehlszeile Serviceanforderungen an den Verwaltungsserver übergeben.

Vor dem Ausführen eines Service müssen Sie den Service über den Manager einem Proxy und einem Verwaltungsserver zuordnen. Der Proxy und der Verwaltungsserver müssen aktiv sein, damit die Serviceanforderung verarbeitet werden kann. Sie müssen zudem InfoSphere Data Architect und IBM Optim Designer installieren, um die Dateien zu erhalten, die Sie für die Befehlszeilenverarbeitung benötigen.

Für die Verwendung der Befehlszeile stehen zwei Optionen zur Verfügung:

- Mit dem Script `runservice` können Sie die Ausführung von Services mit weniger Argumenten eingeben. Dieses Script können Sie außerdem Ihren Bedürfnissen entsprechend anpassen.
- Der Befehl `java -jar com-ibm-nex-client-tool.jar` kann in einem Script verwendet werden, das Sie selbst vorbereiten.

Script 'runservice'

Das Script `runservice` befindet sich im Ordner *IDA-Ordner\optim\designer\runservice*, wobei *IDA-Ordner* der Ordner ist, in dem InfoSphere Data Architect installiert ist. Sie müssen die Befehlszeile im Ordner *IDA-Ordner\optim\designer\runservice* öffnen. Der Ordner enthält zwei Scriptdateien: eine für Microsoft Windows (`runservice.bat`) und eine für AIX, Linux und Solaris (`runservice.sh`).

Für das Script `runservice` ist es erforderlich, dass Sie der Umgebungsvariablen `PATH` den Stammordner einer Java 6.0 JRE- oder JDK-Installation hinzufügen.

Das Script `runservice` verwendet die folgende Syntax, wenn Sie Services ausführen, die einem Verwaltungsserver oder einem Proxy zugeordnet sind:

```
runservice [--service | -s] Servicename:Version  
[--url | -u] Server-URL [--continueOnError | -c]
```

Das Script `runservice` verwendet die URL eines lokalen Verwaltungsservers, `http://localhost:8080`. Wenn Sie einen fernen Server verwenden wollen, müssen Sie den Parameter `--url` verwenden.

Der Parameter `--continueOnError` bzw. `-c` legt fest, dass das Script mehrere Services nacheinander ausführt, auch wenn die Ausführung eines Service fehlschlägt.

Das Script `runservice` verwendet die folgende Syntax, wenn Sie eine exportierte Serviceanforderung ausführen:

```
runservice {-r|--serviceRequest} Anforderungsdateipfad  
{-u|--url} Server-URL {-j|--jarMap} Zuordnungsdateipfad  
{-v|--overrideValues} Überschreibungsdateipfad {-l|--logLevel} Protokollebene  
{-t|--timeout} Sekunden|never {-p|--serviceResponse} Antwortdateipfad
```

Der Parameter `--serviceRequest` oder `-r` gibt den vollständigen Dateipfad für die exportierte Serviceanforderung an.

Der Parameter `--url` oder `-u` gibt die Speicherposition des Proxys an, über den Sie den Service ausführen wollen. Standardmäßig wird die Speicherposition `http://localhost:12000` verwendet.

Der Parameter `--jarMap` oder `-j` gibt den vollständigen Dateipfad für die Zuordnungsdatei an.

Der Parameter `--overrideValues` oder `-v` gibt den vollständigen Dateipfad für die Überschreibungsdatei an.

Der Parameter `--logLevel` oder `-l` gibt die gewünschte Protokollebene an. Mögliche Werte sind (von der niedrigsten bis zur höchsten Ebene): OFF, SEVERE, WARNING, INFO, CONFIG, FINE, FINER, FINEST, ALL.

Der Parameter `--timeout` oder `-t` gibt an, wie viele Sekunden vor dem Abbrechen auf eine Antwort gewartet werden soll (oder keine Wartezeit). Das Script `runservice` wartet standardmäßig 600 Sekunden auf Antwort.

Der Parameter `--serviceResponse` oder `-p` gibt den vollständigen Dateipfad für die Datei an, in die die Serviceantwort geschrieben wird.

Befehl 'java -jar com-ibm-nex-client-tool.jar'

Die Datei `com-ibm-nex-client-tool.jar` befindet sich im Ordner *IDA-Ordner*\optim\designer\runservice, wobei *IDA-Ordner* der Ordner ist, in dem InfoSphere Data Architect installiert ist. Sie müssen die Befehlszeile im Ordner *IDA-Ordner*\optim\designer\runservice öffnen.

Der Befehl `java -jar com-ibm-nex-client-tool.jar` verwendet die folgende Syntax, wobei *Java-Ordner* der Stammordner einer Java 6.0 JRE- oder JDK-Installation ist. Damit Sie den Stammordner der Java 6.0 JRE- oder JDK-Installation nicht bei jeder Eingabe dieses Befehls eingeben müssen, fügen Sie den Stammordner der Umgebungsvariablen PATH hinzu.

```
Java-Ordner/java -jar com-ibm-nex-client-tool.jar
{--service | -s} Servicename:Version
{--url | -u} Server-URL {--continueOnError | -c}
```

Der Parameter `--continueOnError` bzw. `-c` legt fest, dass der Befehl mehrere Services nacheinander ausführt, auch wenn die Ausführung eines Service fehlschlägt.

Mehrere Services ausführen

Sie können über die Befehlszeile mehrere Services ausführen, die auf demselben Verwaltungsserver implementiert sind.

Geben Sie jedes Service-Version-Paar durch ein Komma getrennt an. Vor oder nach einem Komma darf kein Leerzeichen stehen.

Beispiel:

```
runservice -s service1:1.0.0,service2:1.0.0 -u http://mymgmtserver:8080
```

Leerzeichen in Servicenamen

Wenn ein Servicenamen ein Leerzeichen oder MBCS-Zeichen (MBCS - Multibyte Character Set, Mehrbytezeichensatz) enthält, muss der Name in doppelte Anführungszeichen (" ") gesetzt werden. Beispiel:

```
runservice -s "service name":1.0.0 -u http://mymgmtserver:8080
```

Exportierte Serviceanforderung ausführen

Sie können über die Befehlszeile eine Serviceanforderung ausführen, die in eine exportiert wurde.

Beispiel:

```
runservice -r C:\services\service1.jar -u http://mymgmtserver:12000
```

Überschreibungsdatei

Eine *Überschreibungsdatei* ist eine XML-Datei, die Serviceanforderungsparameter enthält. Falls Sie bei der Ausführung einer exportierten Serviceanforderung eine Überschreibungsdatei angeben, verwendet das Tool runservice die Parameter in der Überschreibungsdatei, wenn es die exportierte Serviceanforderung ausführt.

Sie können das Tool runservice zum Generieren einer Überschreibungsdatei verwenden, die die Parameter aus einer Serviceanforderung enthält.

```
runservice {-g|--generateOverrideTemplate} Anforderungsdateipfad  
{-v|--overrideValues} Überschreibungsdateipfad {-i|--includeComments} {true|false}
```

Der Parameter `-generateOverrideTemplate` oder `-g` gibt den vollständigen Dateipfad für die exportierte Serviceanforderung an.

Der Parameter `-overrideValues` oder `-v` gibt den vollständigen Dateipfad für die neue Überschreibungsdatei an.

Der Parameter `-includeComments` oder `-i` gibt an, ob Sie Kommentare in der Überschreibungsdatei einschließen wollen. Standardmäßig werden in der Überschreibungsdatei keine Kommentare eingeschlossen.

Nachdem Sie die Überschreibungsdatei generiert haben, können Sie die Parameter in der Überschreibungsdatei je nach Bedarf ändern. Wenn Sie eine Serviceanforderung ausführen, können Sie die geänderte Überschreibungsdatei angeben. Das Tool runservice verwendet dann die geänderten Parameter für die Ausführung der Serviceanforderung.

Die Überschreibungsdateien verwenden denselben XML-Namensbereich wie die Serviceanforderungen (<http://www.ibm.com/nex/ecore/2.2.0/svc>). Das Stammelement der Überschreibungsdatei ist immer 'Overrides'. Das allgemeine Format ist eine verschachtelte Hierarchie aus Überschreibungsgruppen und Attributen, abgeleitet von den in der Serviceanforderung enthaltenen Deskriptoren für Überschreibungsgruppen und Attribute. Wenn das Tool runservice eine Überschreibungsschablone generiert, werden die Gruppen- und Attributelemente nach den Deskriptornamen der Überschreibungsgruppen und Attribute benannt.

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>  
<svc:Overrides xmlns:svc="http://www.ibm.com/nex/ecore/2.2.0/svc">  
  <svc:ParentGroup uuid="...">  
    <svc:ChildGroup uuid="...">  
      <svc:Attribute1 value="..." uuid="..." />  
      <svc:Attribute2 value="..." uuid="..." />  
      <svc:Attribute3 value="..." uuid="..." />  
      ...  
    </svc:ChildGroup>  
    ...  
  </svc:ParentGroup>  
  ...  
</svc:Overrides>
```

Die Überschreibungsdatei muss mit UTF-8 codiert sein.

Zuordnungsdatei

Eine *Zuordnungsdatei* ist eine Datei, anhand derer der Proxy den JDBC-Treiber in einer Serviceanforderung mit einem JDBC-Treiber auf dem Proxy abgleicht. Falls der JDBC-Treiber in einer Serviceanforderung mit einem Treiber in einer oder in mehreren Zeilen der Zuordnungsdatei übereinstimmt, verwendet der Proxy den JDBC-Treiber, der in dieser Zeile der Zuordnungsdatei angegeben ist. Stimmt der JDBC-Treiber in einer Serviceanforderung mit keiner Zeile in der Zuordnungsdatei überein, verwendet der Proxy genau den JDBC-Treiber, der in der Serviceanforderung angegeben ist. (Der Proxy kann zur Verwendung einer neueren Version des JDBC-Treibers konfiguriert werden, falls eine solche auf dem Proxy vorhanden ist.)

Die vom Tool runservice verwendete Zuordnungsdatei gleicht im Wesentlichen einer Standard-Java-Eigenschaftendatei (.properties). Leere Zeilen werden ignoriert. Zeilen, die mit einem Nummernzeichen (#) beginnen, werden als Kommentare behandelt. Alle anderen Zeilen müssen dem folgenden Format entsprechen:

<regex>=<path>

Dabei ist <regex> ein gültiges Muster eines regulären Ausdrucks, das zum Abgleichen des Namens eines vom Designer bereitgestellten JAR-Namens verwendet wird. <path> ist ein vollständig qualifizierter Pfad zu einer tatsächlich vorhandenen JAR-Datei auf einem Proxy.

Eine Zuordnungsdatei enthält zum Beispiel die folgenden Zeilen:

```
db2jcc4.*\..jar=/opt/IBM/sqllib/java/db2jcc4.jar
db2jcc4_license_cu.*\..jar=/opt/IBM/sqllib/java/db2jcc4_license_cu.jar
```

Wenn für eine Serviceanforderung die Verwendung des JDBC-Treibers db2jcc4-9.1.jar festgelegt ist, führt der Proxy die Serviceanforderung unter Verwendung des JDBC-Treibers /opt/IBM/sqllib/java/db2jcc4.jar aus. Wenn für eine Serviceanforderung die Verwendung des JDBC-Treibers db2jcc4_license_cu-9.1.jar festgelegt ist, führt der Proxy die Serviceanforderung unter Verwendung des JDBC-Treibers /opt/IBM/sqllib/java/db2jcc4_license_cu.jar aus.

Kennwort verschlüsseln

Sie können das Tool runservice zum Verschlüsseln eines Klartextkennworts in einer Serviceanforderung verwenden.

```
runservice {-e|--encryptPassword} Kennwort
```

Der Parameter --encryptPassword oder -e gibt den vollständigen Dateipfad für die exportierte Serviceanforderung an.

Starttabelle anzeigen

Sie können das Tool runservice zum Anzeigen der Starttabelle (und anderer Tabellen) in einer Serviceanforderung verwenden.

```
runservice {-a|--startTable} Anforderungsdateipfad
{-o|--otherTables } {true|false}
```

Der Parameter --startTable oder -a gibt den vollständigen Dateipfad für die exportierte Serviceanforderung an.

Der Parameter --otherTables oder -o gibt an, ob die anderen Tabellen in der Serviceanforderung in der Ausgabe eingeschlossen werden sollen. Standardmäßig werden alle Tabellen eingeschlossen.

Serviceanforderung anzeigen

Sie können das Tool runservice zum Anzeigen der Informationen in einer Serviceanforderung verwenden.

```
runservice {-d|--displayService} Anforderungsdateipfad
{-x|--xsltStylesheet} Style-Sheet-Pfad
```

Der Parameter --displayService oder -d gibt den vollständigen Dateipfad für die exportierte Serviceanforderung an.

Der Parameter --xsltStylesheet oder -x gibt den vollständigen Dateipfad für das XSLT-Style-Sheet an, das für die Formatierung der Serviceanforderung verwendet werden soll.

Befehlszeilenparameter

Für jeden Parameter in einem Verwaltungsserverbefehl gibt es eine Langversion und eine Kurzversion. Der Langversion sind zwei Bindestriche vorangestellt (z. B. `--service`) und die Kurzversion besteht aus einem einzelnen Zeichen, dem ein Bindestrich vorangestellt ist (z. B. `-s`).

--service | -s

ServiceName:Version

Der Datenverwaltungsservicename und die Versionsnummer (im Format *n.n.n*). (Erforderlich)

Bei Servicenamen muss die Groß-/Kleinschreibung beachtet werden. Wenn ein Servicename ein Leerzeichen oder MBCS-Zeichen (MBCS - Multibyte Character Set, Mehrbytezeichensatz) enthält, müssen Sie den Namen in doppelte Anführungszeichen setzen.

Beispiel: `-s demosvc:1.0.0`

--url | -u

URL Die URL des Verwaltungsservers. Dieser Parameter ist erforderlich, wenn die Datei `com-ibm-nex-client-tool.jar` in die Befehlszeile eingegeben wird. Das Script `runservice` verwendet die folgende URL als Standardwert: `http://localhost:8080/server/job`. Verwenden Sie den Parameter `URL` mit dem Script `runservice`, falls die Standard-URL nicht verwendet wird.

Ein Verwaltungsserver verwendet die folgende URL. Dabei ist *Hostname* der Name der Verwaltungsservermaschine und *Port* die vom Verwaltungsserver verwendete Portnummer (der Standardwert ist 8080).

`http://Hostname:Port/server/job`

Beispiel: `-u http://server1:8080/server/job`

--continueOnError | -c

Dieser Parameter legt fest, dass der Befehl mehrere Services nacheinander ausführt, auch wenn die Ausführung eines Service fehlschlägt.

Befehlszeilenbeispiele

Dieser Abschnitt enthält Beispiele von Serviceanforderungen, die mit Verwaltungsserverbefehlen übergeben werden.

In der folgenden Syntax wird der Befehl `java -jar com-ibm-nex-client-tool.jar` zur Ausführung eines Service verwendet, wobei `..\..\..\..\Java60\jre\bin\` ein relativer Pfad von dem Ordner mit der Datei `com-ibm-nex-client-tool.jar` zu dem Ordner ist, in dem sich die Java 6.0 JRE-Installation befindet.

`..\..\..\..\Java60\jre\bin\java -jar com-ibm-nex-client-tool.jar -s servicel:1.0.0 -u http://localhost:8080/server/job`

In der folgenden Syntax wird das Script `runservice` zum Ausführen eines Service verwendet, wenn der Verwaltungsserver nicht die Standard-URL verwendet.

`runservice -s servicel:1.0.0 -u http://server1:8080/server/job`

In der folgenden Syntax wird das Script `runservice` zum Ausführen mehrerer Services verwendet.

`runservice -s servicel:1.0.0,service2:1.2.0`

In der folgenden Syntax wird das Script `runservice` zum Ausführen eines Service mit einem Leerzeichen im Servicenamen verwendet.

`runservice -s "service eins":1.0.0`

Anhang. Benutzerschnittstelle von Optim Manager - Referenz

IBM Optim Manager enthält die folgenden Elemente.

- **Dashboard**
- **Konfiguration**
- **Serviceverwaltung**
- **Serviceüberwachung**
- **Vorgaben**

Dashboard

Wenn Sie auf den Manager auf einem Anwendungsserver zugreifen, können Sie die **Dashboardschnittstelle** verwenden. Über **Dashboard** können Sie den Status des Managers, der zugehörigen Verwaltungsserver und Proxys und der Services überwachen, die über den Manager ausgeführt werden.

Serviceüberwachung

Unter **Serviceüberwachung** können Sie die Serviceinstanzsätze prüfen, die generiert werden, wenn Sie einen Service ausführen. Die Serviceinstanzsätze enthalten Statusinformationen für jede Serviceinstanz.

Serviceverwaltung

Unter **Serviceverwaltung** können Sie Diagramme prüfen, in denen das Verhältnis von Services im Status **Zugeordnet** zu Services im Status **Nicht zugeordnet** und das Verhältnis von Services im Status **Nicht bereit** zu Services im Status **Bereit** angezeigt wird.

- Services im Status **Nicht zugeordnet** sind Services, die im Repository veröffentlicht wurden, aber noch nicht Verwaltungsservern und Proxys zugeordnet wurden.
- Services im Status **Zugeordnet** sind Services, die Verwaltungsservern und Proxys zugeordnet wurden.
- Services im Status **Nicht bereit** sind Services, die Verwaltungsservern und Proxys zugeordnet wurden, jedoch noch nicht zur Ausführung bereit sind.
- Services im Status **Bereit** sind Services, die Verwaltungsservern und Proxys zugeordnet wurden und zur Ausführung bereit sind. Services, die zur Ausführung bereit sind, erfüllen alle der im Folgenden aufgeführten Kriterien:
 - Der Service ist mindestens einem Verwaltungsserver zugeordnet, der aktiv und mit dem Manager verbunden ist. Wenn zur Ausführung eines Service eine Lizenz erforderlich ist, muss der Verwaltungsserver ebenfalls eine gültige Lizenz für den Service enthalten.
 - Der Service ist mindestens einem Proxy zugeordnet, der aktiv und mit dem Manager und dem Verwaltungsserver verbunden ist. Darüber hinaus muss der Proxy den zum Service gehörigen Servicetyp ausführen können. Für die Servicetypen **Steuerprogramm** und **Verteilt** muss die Serviceausführungskomponente installiert und konfiguriert sein und der Proxy muss so konfiguriert sein, dass die Serviceausführungskomponente ausgeführt wird.
 - Der im Service angegebene Datenbanktreiber wird in das Repository geladen.

Sie können auf die Grafik **Zugeordnet** bzw. **Nicht zugeordnet** doppelklicken, um zu der Position zu gelangen, an der Sie Services Verwaltungsservern und Proxies zuweisen können. Sie können auf die Grafik **Bereit** bzw. **Nicht bereit** doppelklicken, um zu der Position zu gelangen, an der Sie Services ausführen können, die bereit sind. Wenn Sie die Informationen in den Diagrammen in Tabellen anzeigen wollen, klicken Sie auf **Tabellarische Anzeige**.

Konfiguration

Unter **Konfiguration** können Sie den Status der Verwaltungsserver und Proxys prüfen, die dem Manager hinzugefügt wurden. Zudem können Sie erkennen, ob Verbindungsprobleme zwischen dem Manager und den Verwaltungsservern und Proxys bestehen. Verbindungsfehler können darauf hinweisen, dass ein Netzproblem vorliegt oder dass die Verwaltungsserver oder Proxys nicht aktiv sind.

Konfiguration

Wenn Sie in einem Anwendungsserver auf den Manager zugreifen, können Sie die Schnittstelle **Konfiguration** verwenden. Über **Konfiguration** können Sie die Verbindungen zwischen dem Manager, den Verwaltungsservern und den Proxys anzeigen und konfigurieren.

Benutzer mit Administratorzugriff auf den Manager können über **Konfiguration** die folgenden Tasks ausführen.

- Verwaltungsserver und Proxys hinzufügen.
- Lizenzen für Ihre Verwaltungsserver hinzufügen.

Administratoren können Verwaltungsserver, Proxys und Lizenzen hinzufügen, sobald die Speicherposition der Registry festgelegt ist, die vom Manager verwendet werden soll. Ein Administrator muss mindestens einen Verwaltungsserver und einen Proxy hinzufügen, bevor Benutzer Services über den Manager ausführen können.

Benutzer mit folgenden Rollen können über **Konfiguration** Datenbanktreiber in das Repository hochladen.

- Benutzer mit Administratorzugriff auf den Manager
- Benutzer mit Datenbankadministratorzugriff auf den Manager

Alle Benutzer des Managers können die Konfigurationsinformationen auf der Registerkarte **Konfiguration** anzeigen.

Serviceverwaltung

Über **Serviceverwaltung** können Sie Services konfigurieren, ausführen und verwalten.

Zugriff über den Designer

Wenn Sie über den Designer auf den Manager zugreifen, werden von **Serviceverwaltung** die Services aufgelistet, die augenblicklich im Designer vorhanden sind. Sie können über **Serviceverwaltung** einen Service ausführen, den Service in der in **Vorgaben** angegebenen Registry veröffentlichen oder den Service in eine Datei exportieren.

Zugriff über einen Anwendungsserver

Falls Sie auf den Manager auf einem Anwendungsserver zugreifen, enthält **Serviceverwaltung** zwei Abschnitte:

- Einen Abschnitt, der eine Liste von Services in der Registry anzeigt (mit der Registerkarte **Nicht zugeordnete Services** und der Registerkarte **Zugeordnete Services**)
- Einen Abschnitt, der Detailinformationen zu dem im ersten Abschnitt ausgewählten Service enthält.

Die bisher noch keinem Verwaltungsserver oder Proxy zugeordneten Services werden auf der Registerkarte **Nicht zugeordnete Services** angezeigt. Services, die Verwaltungsservern oder Proxys zugeordnet sind, werden auf der Registerkarte **Zugeordnete Services** angezeigt.

Wählen Sie einen Service aus, um zusätzliche Informationen zum Service anzuzeigen:

- Unter **Zuweisungsdetails** werden die Verwaltungsserver und Proxys angezeigt, denen der ausgewählte Service zugeordnet wurde. Sie können einen Verwaltungsserver oder einen Proxy auswählen, um zusätzliche Details zu dem ausgewählten Verwaltungsserver oder Proxy anzuzeigen. Anhand dieser Details können Sie Probleme diagnostizieren, die eine Ausführung des Service verhindern.
- Unter **Serviceplan** wird der Serviceplan für den ausgewählten Service angezeigt. Der Serviceplan enthält die Parameter, die für die Ausführung des Service verwendet werden. Wenn der Service Verwaltungsservern und Proxys zugeordnet ist, können Sie die Parameter für die Ausführung des Service ändern. Sie können die Parameter auch wieder auf ihre Standardwerte zurücksetzen. (Die Serviceplanparameter für Services, die noch keinen Verwaltungsservern und Proxys zugeordnet wurden, können nicht geändert werden.)
- Unter **Zeitplan für Service** werden alle vorhandenen Zeitpläne für den ausgewählten Service angezeigt. Sie können den ausgewählten Service ein Mal für jeden Verwaltungsserver terminieren, dem der Service zugeordnet ist.

Serviceüberwachung

Über **Serviceüberwachung** können Sie eine Liste der Serviceinstanzsätze im Manager anzeigen. Ein Serviceinstanzsatz wird erstellt, sobald ein Service ausgeführt wird. Serviceinstanzsätze enthalten den Status jeder Serviceanforderung und geben an, ob die Serviceanforderung erfolgreich abgeschlossen wurde.

Sie können auf eine Serviceinstanz in der Liste klicken, um detailliertere Informationen zur Verarbeitung des Service im unteren Bereich dieser Seite anzuzeigen. Anhand dieser Informationen können Sie Probleme diagnostizieren, wenn der Service nicht erfolgreich abgeschlossen wird.

- Unter **Serviceergebnisse** werden Statistikdaten für Services angezeigt, die über das Steuerprogramm ausgeführt wurden (Servicetyp **Steuerprogramm**).
- Unter **Serviceausgabe** wird die Traceprotokollausgabe für Services angezeigt, die über das Steuerprogramm ausgeführt wurden und fehlgeschlagen sind, sowie die Ergebnisausgabe für Services, die über andere Serviceausführungskomponenten als das Steuerprogramm ausgeführt wurden.

Wenn Sie auf einem Anwendungsserver auf den Manager zugreifen, können Sie Filter erstellen, um die Typen von Serviceinstanzätzen zu begrenzen, die im oberen Bereich dieser Seite angezeigt werden. Sie können die Liste nach Status, Servicetyp, Serviceanforderungstyp, Verwaltungsserver und Servicestartzeit filtern. Filter werden mit Ihrem Benutzerdatensatz gespeichert und sind verfügbar, bis Sie den Filter löschen.

Vorgaben

Über **Vorgaben** können Sie die bevorzugten Betriebseinstellungen für den Manager festlegen.

Globale Vorgaben

Globale Vorgaben sind verfügbar, wenn Sie im Designer auf den Manager zugreifen oder wenn ein Administrator auf einem Anwendungsserver auf den Manager zugreift.

- Benutzer des Designers können über **Globale Vorgaben** die Position der Registry festlegen, in der sie Services veröffentlichen können. Benutzer des Designers können ebenfalls die Zeitintervalle festlegen, in denen der Manager seine Anzeige aktualisiert.
- Administratoren können über **Globale Vorgaben** die Position der Registry festlegen, deren Services im Manager ausgeführt werden können. Administratoren können auch die Standardzeitintervalle für alle Benutzer des Managers sowie die Sicherheitseinstellungen für den Manager (wie das Zeitlimit) festlegen.

Benutzervorgaben

Benutzervorgaben sind verfügbar, wenn Sie auf einem Anwendungsserver auf den Manager zugreifen. Jeder Benutzer kann **Benutzervorgaben** für die Zeitintervalle festlegen, in denen der Manager seine Anzeige aktualisiert.

Vorgaben anzeigen

Jeder Benutzer kann über **Vorgaben anzeigen** das Farbschema und die Schriftgröße festlegen, die auf dem lokalen Computer verwendet werden. Jeder Benutzer kann außerdem die Bestätigungsdialoge auswählen, die angezeigt werden sollen.

Bemerkungen

Die vorliegenden Informationen wurden für Produkte und Services entwickelt, die auf dem deutschen Markt angeboten werden.

Möglicherweise bietet IBM die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen in anderen Ländern nicht an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim zuständigen IBM Ansprechpartner erhältlich. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Services von IBM verwendet werden können. An Stelle der IBM Produkte, Programme oder Services können auch andere, ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Services verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder anderen Schutzrechte der IBM verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb von Produkten, Programmen und Services anderer Anbieter liegt beim Kunden.

Für in diesem Handbuch beschriebene Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieses Handbuchs ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanforderungen sind schriftlich an folgende Adresse zu richten (Anfragen an diese Adresse müssen auf Englisch formuliert werden):

IBM Director of Licensing
IBM Europe, Middle East & Africa
Tour Descartes
2, avenue Gambetta
92066 Paris La Defense
France

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die hier enthaltenen Informationen werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert und als Neuausgabe veröffentlicht. IBM kann ohne weitere Mitteilung jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter werden lediglich als Service für den Kunden bereitgestellt und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses IBM Produkt. Die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Lizenznehmer des Programms, die Informationen zu diesem Produkt wünschen mit der Zielsetzung: (i) den Austausch von Informationen zwischen unabhängig voneinander erstellten Programmen und anderen Programmen (einschließlich des vorliegenden Programms) sowie (ii) die gemeinsame Nutzung der ausgetauschten Informationen zu ermöglichen, wenden sich an folgende Adresse:

IBM Corporation
Software Interoperability Coordinator, Department 49XA
3605 Highway 52 N
Rochester, MN 55901
USA

Die Bereitstellung dieser Informationen kann unter Umständen von bestimmten Bedingungen - in einigen Fällen auch von der Zahlung einer Gebühr - abhängig sein.

Die Lieferung des im Dokument aufgeführten Lizenzprogramms sowie des zugehörigen Lizenzmaterials erfolgt auf der Basis der IBM Rahmenvereinbarung bzw. der Allgemeinen Geschäftsbedingungen von IBM, der IBM Internationalen Nutzungsbedingungen für Programmpakete oder einer äquivalenten Vereinbarung.

Alle in diesem Dokument enthaltenen Leistungsdaten stammen aus einer kontrollierten Umgebung. Die Ergebnisse, die in anderen Betriebsumgebungen erzielt werden, können daher erheblich von den hier erzielten Ergebnissen abweichen. Einige Daten stammen möglicherweise von Systemen, deren Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Eine Gewährleistung, dass diese Daten auch in allgemein verfügbaren Systemen erzielt werden, kann nicht gegeben werden. Darüber hinaus wurden einige Daten unter Umständen durch Extrapolation berechnet. Die tatsächlichen Ergebnisse können davon abweichen. Benutzer dieses Dokuments sollten die entsprechenden Daten in ihrer spezifischen Umgebung prüfen.

Alle Informationen zu Produkten anderer Anbieter stammen von den Anbietern der aufgeführten Produkte, deren veröffentlichten Ankündigungen oder anderen allgemein verfügbaren Quellen. IBM hat diese Produkte nicht getestet und kann daher keine Aussagen zu Leistung, Kompatibilität oder anderen Merkmalen machen. Fragen zu den Leistungsmerkmalen von Produkten anderer Anbieter sind an den jeweiligen Anbieter zu richten.

Aussagen über Pläne und Absichten von IBM unterliegen Änderungen oder können zurückgenommen werden und repräsentieren nur die Ziele von IBM.

Alle von IBM angegebenen Preise sind empfohlene Richtpreise und können jederzeit ohne weitere Mitteilung geändert werden. Händlerpreise können u. U. von den hier genannten Preisen abweichen.

Diese Veröffentlichung dient nur zu Planungszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen können geändert werden, bevor die beschriebenen Produkte verfügbar sind.

Diese Veröffentlichung enthält Beispiele für Daten und Berichte des alltäglichen Geschäftsablaufes. Sie sollen nur die Funktionen des Lizenzprogramms illustrieren; sie können Namen von Personen, Firmen, Marken oder Produkten enthalten. Alle diese Namen sind frei erfunden; Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Namen und Adressen sind rein zufällig.

COPYRIGHTLIZENZ:

Diese Veröffentlichung enthält Musteranwendungsprogramme, die in Quellsprache geschrieben sind und Programmier Techniken in verschiedenen Betriebsumgebungen veranschaulichen. Sie dürfen diese Musterprogramme kostenlos kopieren, ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, zu verwenden, zu vermarkten oder zu verteilen, die mit der Anwendungsprogrammierschnittstelle für die Betriebsumgebung konform sind, für die diese Musterprogramme geschrieben werden. Diese Beispiele wurden nicht unter allen denkbaren Bedingungen getestet. Daher kann IBM die Zuverlässigkeit, Wartungsfreundlichkeit oder Funktion dieser Programme weder zusagen noch gewährleisten.

Kopien oder Teile der Musterprogramme bzw. daraus abgeleiteter Code müssen folgenden Copyrightvermerk beinhalten:

© (Name Ihrer Firma) (Jahr). Teile des vorliegenden Codes wurden aus Musterprogrammen der IBM Corp. abgeleitet. © Copyright IBM Corp. „Jahr/Jahre angeben“. Alle Rechte vorbehalten.

Marken

IBM, das IBM Logo und ibm.com sind Marken oder eingetragene Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern. Sind diese und weitere Markennamen von IBM bei ihrem ersten Vorkommen in diesen Informationen mit einem Markensymbol (® oder ™) gekennzeichnet, bedeutet dies, dass IBM zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Informationen Inhaber der eingetragenen Marken oder der Common-Law-Marken (common law trademarks) in den USA war. Diese Marken können auch eingetragene Marken oder Common-Law-Marken in anderen Ländern sein. Eine aktuelle Liste der IBM Marken finden Sie auf der Webseite "Copyright and trademark information" unter www.ibm.com/legal/copytrade.shtml.

Adobe ist eine eingetragene Marke der Adobe Systems Incorporated.

Java ist eine Marke der Sun Microsystems, Inc.

Linux ist eine eingetragene Marke von Linus Torvalds.

Microsoft und Windows sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

Weitere Unternehmens-, Produkt- oder Servicenamen können Marken anderer Hersteller sein.

Index

B

Befehlszeilenverarbeitung
 Beispiele 23
 com-ibm-nex-client-tool.jar 20
 java -jar com-ibm-nex-client-tool-
 .jar 20
 Parameter 23
 runservice, Script 19
 Übersicht 19

C

com-ibm-nex-client-tool.jar 20

D

Dashboardschnittstelle im Manager 25
Datenbanktreiber
 dem Repository hinzufügen 11
Datenverwaltungsservice
 ausführen 15
 Serviceplan ändern 12
Verwaltungsservern und Proxys zu-
ordnen 12

J

java -jar com-ibm-nex-client-tool.jar 20

K

Konfigurationsschnittstelle im Mana-
ger 26

M

Manager
 Dashboardschnittstelle 25
 Definition 1
 Interaktionen mit anderen Komponen-
 ten 3
 Konfigurationsschnittstelle 26
 konfigurieren 9
 Proxy hinzufügen 11
 Service ausführen 15
 Service stoppen 16
 Service terminieren 16
 Serviceplan eines Service ändern 12
 Serviceüberwachungsschnittstelle 27
 Serviceverwaltungsschnittstelle 26
 Verwaltungsserver hinzufügen 9
 Verwendung 15
 Vorgabenschnittstelle 27

O

Optim Executor
 Definition 2

Optim Management Server
 Definition 1
Optim Manager
 Definition 1
 Interaktionen mit anderen Komponen-
 ten 3
 Proxy hinzufügen 11
 Service ausführen 15
 Service stoppen 16
 Service terminieren 16
 Serviceplan eines Service ändern 12
 Verwaltungsserver hinzufügen 9
 Verwendung 15
Optim Manager konfigurieren 9
Optim Proxy
 Definition 2

P

Proxy
 Definition 2
 dem Manager hinzufügen 11
 Interaktionen mit anderen Komponen-
 ten 3
 Service zuordnen 12

R

Registry
 Definition 1
 Speicherposition festlegen 9
 Verwaltungsserverlizenz hinzufü-
 gen 10
Repository
 Datenbanktreiber hinzufügen 11
 Definition 1
runservice, Script 19

S

Service
 ausführen 15
 Serviceplan ändern 12
 stoppen 16
 terminieren 16
 Verwaltungsservern und Proxys zu-
 ordnen 12
Serviceplan
 ändern 12
Serviceüberwachungsschnittstelle im Ma-
nager 27
Serviceverwaltungsschnittstelle im Mana-
ger 26
Steuerprogramm
 Definition 2
 Interaktionen mit anderen Komponen-
 ten 3

U

Überwachung
 Manager 17
 Optim-Laufzeitumgebung 17
 Optim Manager 17

V

Verwaltungsserver
 Definition 1
 Interaktionen mit anderen Komponen-
 ten 3
 Lizenz der Registry hinzufügen 10
 Optim Manager hinzufügen 9
 Service zuordnen 12
Vorgabenschnittstelle im Manager 27

